

Benz 725

Das

# Nationallied

„Sie sollen ihn nicht haben,  
Den freien deutschen Rhein“

von

Mik. Becker.

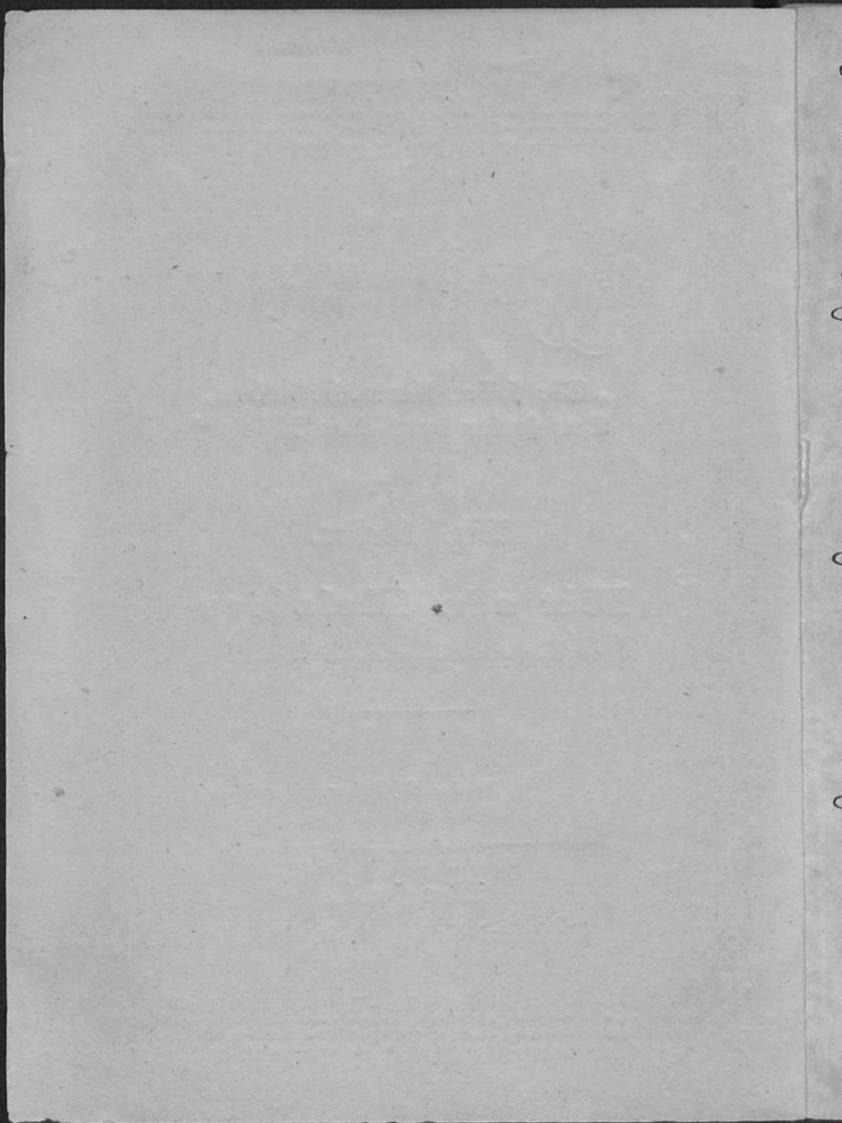
Mit acht Melodien

nach den beliebtesten Volksweisen bearbeitet.

Preis: 2½ Sgr.

Wesfel,

Druck und Verlag von J. Bagel.



Das

# Rationalkied

„Sie sollen ihn nicht haben,  
Den freien deutschen Rhein“

von

Nik. Becker.

Mit acht Melodien

nach den beliebtesten Volksweisen bearbeitet.

---

Wesel,

Druck und Verlag von J. Bagel.

[1840]

Banz. 425

2 Nr



Das herrliche Lied: "Sie sollen ihn nicht haben, den freien deutschen Rhein" — ist seit wenigen Wochen der Gegenstand öffentlicher Blätter, der Gegenstand des Gesprächs in den vornehmsten und den niedrigsten Zirkeln geworden. Dasselbe wird gesungen von dem einen Ende Deutschlands bis an das andere, hier nach Kreuzer, dort nach Reidthardt oder nach eigenen Weisen. Woher kommt es, daß dieses einfache, schlichte Lied in Aller Herzen wiederklingt? Es ist ein deutsches Lied, ein Volkslied, ein Lied für die Gegenwart, eine Antwort auf das Gegacker der gallischen Hähne.

Daß dieses Kernlied eine so freudige, ungetheilte Aufnahme bei der deutschen Nation findet, berechtigt zu dem Schlusse: daß unser Volk den Sinn für das echte Deuthum bewahrt hat, daß es von dem geheimen Gifte der Neuerungsfucht noch nicht angesteckt ist; daß es sich, wenn aus dem Gerede That werden sollte, in jugendlicher Kraft erheben und mit bewaffneter Hand, als Ein Mann, für König und Vaterland streiten würde.

Man war vielseitig bemüht, treffende Melodien zu dem Liede zu schaffen. Die Compositionen von Kreuzer, Neidhardt, Weinbrenner, Derkmund und Eichhoff sind bekannt. Die von Kreuzer nebst einer eigenen Composition haben wir in unserm „Vaterländischen Liederbuche I.“ mitgetheilt. Es wird sich nun fragen, welche den Sieg als Volksmelodie davon tragen wird. Das Volk hat darin einen eigenen und meistens richtigen Geschmack. In gegenwärtigem Schriftchen haben wir es versucht, das Lied den beliebtesten Volksweisen anzupassen, weil wir es für das sicherste Mittel erachteten, dasselbe bald allgemein zu machen. Welche von diesen Melodien die passendste ist, überlassen wir dem Publikum. Wir möchten die: „Was schmettern die Trompeten“ und die des Dessauer Marsches mit obenanstellen. — Schließlich noch das: Was wäre uns mehr zu wünschen, als daß der Friede noch lange Zeit über unsern Gauen schweben möge! — aber sollte eine Zeit des Kampfes kommen, die Heldenkraft unsrer Nation würde sich männlich entfalten und Varden würden das Volk begeistern durch herrliche kraftvolle Gesänge. Und N. Becker würde nicht der letzte sein.

P. J. Benner,

Berfasser der Erinnerungen an Friedrich Wilhelm III. 1840

# 1. Melodie.

(Frisch auf zum fröhlichen Jagen.)

Kräftig und lebhaft.



Sie sol-len ihn nicht ha-ben den frei-en  
ob sie wie gier'-ge Ra-ben sich hei-ser



deut-schen Rhein, So lang er ru-hig wal-lend,  
dar-nach schrei'n.



fein grünes Kleid noch trägt, so lang ein Ru-



der schallend in fei-ne Wo-gen schlägt.

Sie sollen ihn nicht haben,  
Den freien deutschen Rhein,  
So lang sich Herzen laben  
An seinem Feuerwein.

So lang an seinem Strome  
Noch fest die Felsen stehn,  
So lang sich hohe Dome  
In seinem Spiegel sehn.

Sie sollen ihn nicht haben  
Den freien deutschen Rhein,  
So lang dort kühne Knaben  
Um schlänke Dirnen fre'n.

So lang die Flosse hebet  
Ein Fisch auf seinem Grund  
So lang ein Lied noch lebe  
In seiner Sängers Mund.

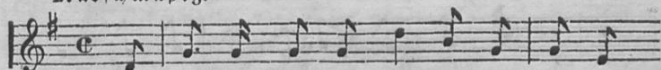
Sie sollen ihn nicht haben  
Den freien deutschen Rhein,  
Bis seine Fluth begraben  
Des letzten Mann's Gebein.



## 2. Melodie.

(Was schmettern die Trompeten etc.)

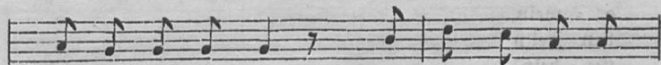
Marchmäßig.



1. Sie sol-len ihn nicht ha-ben, den frei-en



deutschen Rhein, ob sie wie gier'-ge Ra-ben sich



hei-ser dar-nach schrei'n. 2. So lang er ru-hig

4. So lang an sei-nem

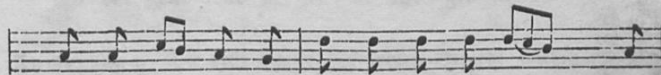
6. So lang die Flos-se



wal-lend, sein grünes Kleid noch trägt, so lang ein

Stro-me noch fest die Zel-sen stehn, so lang sich

he-bet ein Fisch auf sei-nem Grund, so lang ein



Ru-der schal-lend in sei-ne Wo-gen schlägt. 3. Sie

ho-he Do-me in seinem Spie-gel seh'n. 5. Sie

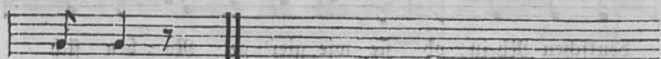
Lied noch le-bet in sei-ner Sän-ger Mund. 7. Sie



sol = len ihn nicht ha = ben, den frei = en deutschen Rhein,  
sol = len ihn nicht ha = ben, den frei = en deutschen Rhein,  
sol = len ihn nicht ha = ben, den frei = en deutschen Rhein,



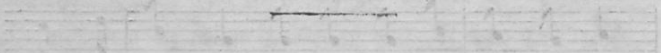
so lang sich Her = zen la = ben an sei = nem Feu =  
so lang dort küß = ne Kua = ben um schlan = ke Dir =  
bis sei = ne Bluth be = gra = ben des ley = ten Mann's



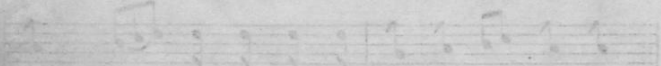
er = wein.  
nen frei'n.  
Ge = bein.



er = wein.  
nen frei'n.  
Ge = bein.



er = wein.  
nen frei'n.  
Ge = bein.



er = wein.  
nen frei'n.  
Ge = bein.

— 9 —

### 3. Melodie.

(Weise des Dessauer Marsches.)

Marschmäßig.



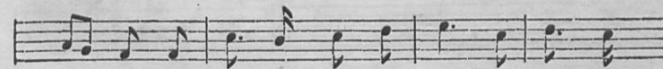
Sie sol = len ihn, sie sol = len ihn, sie sol =  
Ob sie, ob sie, ob sie, ob sie, ob sie



len ihn nicht ha = ben, sie sol = len ihn nicht ha = ben, den  
wie gier' = ge Ra = ben, ob sie wie gier' = ge Ra = ben sich



frei = en deutschen Rhein, so lang er ru = hig  
hei = ser dar = nach schrei'n,



wal = lend sein grü = nes Kleid noch trägt, so lang ein



Ku = der schal = lend in sei = ne Wo = gen schlägt.

Anmerkung. Die erste Hälfte der letzten Strophe wird nach dem ersten Theile, die zweite wird zwei Mal und zwar nach dem zweiten Theile gesungen.



### 3. Melodie.

(Schier dreissig Jahre bist du alt.)

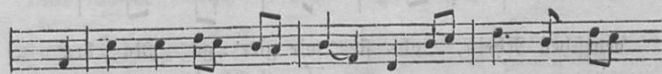
Marschmäßig.



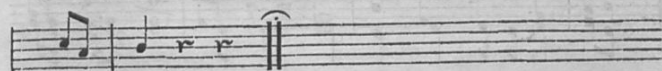
Sie sol = len ihn nicht ha = ben, den frei = en



deut = schen Rhein, ob sie wie gier' = ge Ra = ben,



ob sie wie gier' = ge Ra = ben sich hei = ser dar =



nach schrei'n.

Anmerkung. Die dritte Zeile jeder Strophe muß wiederholt werden.

## 6. Melodie.

(Willkomm' viel grüne Neben.)

Kräftig und abgemessen.



Sie sol-len ihn nicht ha-ben, den frei-en



deutschen Rhein, ob sie wie gier'-ge Ra-ben  
Lebhafte.



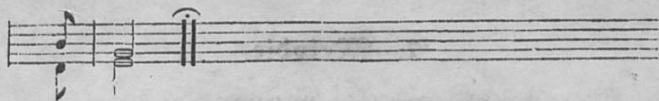
sich hei-ser dar-nach schrei'n, 2. so lang er



ru-hig wal-lend fein grü=nes Kleid noch trägt,



so lang ein Ru=der schal-lend in sei-ne Wo-



gen schlägt.

Anmerkung. Vorstehende Melodie ist verwandt mit der Volksweise:  
Wär' ich ein wilder Falke, u. s. w.

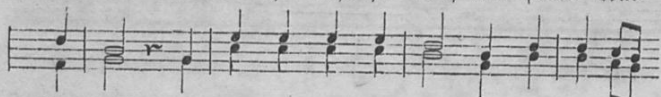
## 7. Melodie

(des Thüringer Waldliedes.)

Fest.



Sie sol = len ihn nicht ha = ben, den freien deut =



sch en Rhein, ob sie wie gier' = ge Ra = ben sich hei = ser



dar = nach schrei'n, ob sie wie gier' = ge Ra = ben sich



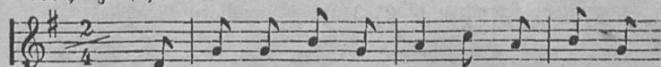
hei = ser dar = nach schrei'n.



### 8. Melodie.

(♩ Strassburg etc.)

Nicht zu schnell.



Sie sol = len ihn nicht ha = ben, den frei = en



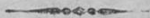
deutschen Rhein, ob sie wie gier' = ge Ra = ben



sich hei = ser dar = nach schrei'n, ob sie wie gier' = ge



Ra = ben sich hei = ser dar = nach schrei'n.



In demselben Verlage ist erschienen und durch alle  
Buchhandlungen zu beziehen:

## **Waterländisches Liederbuch.**

Eine Sammlung von Liedern

mit beigebruckten 1, 2, 3 und 4 stimmigen Melodien.

Erstes Heft enthält: 74 Kriegs- = Helden- und Water-  
lands-Lieder. Zweite vermehrte Auflage, mit  
dem beliebten Rheinlied von N. Becker und Melodie von  
C. Kreuzer.

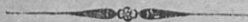
Zweites Heft enthält 69 Trink- und Gesellschaftslieder

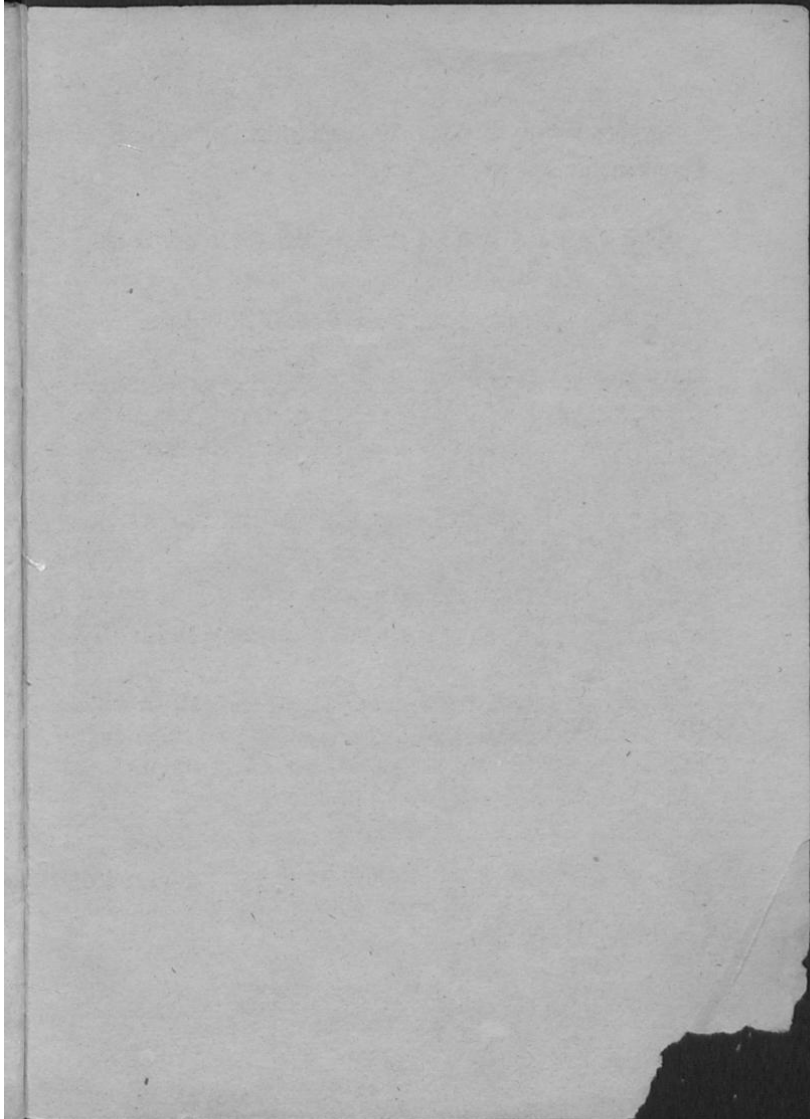
1840. Drittes Heft: „Glück Auf!“ 66 Bergmannslieder  
nebst 25 Trinksprüchen.

Viertes Heft: „Diana,“ 65 Jäger- und Schützenlieder.

Jedes dieser Hefte kostet einzeln nur 4 Sgr. 12 Exemplare  
1 $\frac{1}{2}$  Thlr. Noch zwei Hefte werden folgen. Das fünfte  
1842. „Thalia,“ wird die beliebtesten Opern-Arien und das  
sechste die schönsten Volkslieder enthalten.

Schwerlich dürfte eine solche hübsche Lieder Sammlung in  
so schöner Ausstattung und so billigem Preise bis jetzt erschie-  
nen sein. Jedes Heft bildet ein für sich abgeschlossenes Ganze  
und ist einzeln zu haben.





974  
-10

